

Große Trauergemeinde nimmt Abschied

Im gesegneten Alter von 88 Jahren ist Hirte i.R. Walter Heidemann, langjähriger Vorsteher der Gemeinde Bönen am 26. März 2016 sanft entschlafen.

Eine große Trauergemeinde umgab am 1. April 2016 in der Kirche in Bönen die Trauerfamilie und bekundete Anteilnahme und Wertschätzung. Bischof Karl-Erich Makulla führte die Trauerfeier durch und tröstete mit dem Bibelwort aus Hebräer 13, 6 bis 8 die Trauerfamilie und Anwesenden.

Walter Heidemann wurde 1927 als zweites Kind neuapostolischer Eltern in Bönen geboren. Bereits als Jugendlicher war er in der Kirchengemeinde aktiv, spielte im Gemeindeorchester Geige und sang im Gemeindechor mit. Im jugendlichen Alter von 22 Jahren empfing er das Unterdiakonenamt. Dann folgten folgende Amtsstufen: Priester (1953), Evangelist (1962) und Hirte (1977). Von 1962 bis 1994 war Hirte i.R. Walter Heidemann als Vorsteher der Gemeinde Bönen (früher Altenbögge, später Bönen-West) beauftragt. 1994 wurde der Heimgegangene durch Bezirksapostel Horst Ehlebracht in den Ruhestand versetzt.

Das Ehepaar Heidemann schloss 1954 den Ehebund und durfte im Jahr 2014 die Diamantene Hochzeit erleben. Danach konnte Hirte i.R. Heidemann die Gottesdienste krankheitsbedingt nicht mehr besuchen und freute sich immer über den Besuch der Amtsträger und Glaubensgeschwister.

Gedenket an eure Lehrer

Das Bibelwort: "So können auch wir getrost sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten; was kann mir ein Mensch tun? Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schaut an und folgt ihrem Glauben nach. Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit", zeigt in den Versen 6 und 8 die beiden Pole, innerhalb derer Walter Heidemann seine vielfältigen kirchlichen Aufgaben in großer Bescheidenheit, freudig und kraftvoll mit einem starken und unerschütterlichen Glauben ausführte. Er wusste und glaubte, dass der HERR sein Helfer war. Diese Gewissheit war für ihn die Richtschnur seines Handelns, so Bischof Makulla. Der Schluss des Trostwortes verweist auf den immerwäh-

renden, zeitlosen Jesus Christus, in dessen Dienst der Heimgegangene stand und den er in die Mitte seines Wirkens und Handelns stellte.

Bischof Makulla erinnerte in sehr persönlichen Hinweisen an die 8 Jahre, in denen er Vorsteher von Bönen-Ost war und im Hirten und Vorsteher der Nachbargemeinde Bönen-West einen väterlichen und verständnisvollen Freund hatte. Hirte i.R. Heidemann besaß ein hohes Maß an Verständnis für den Nächsten und versuchte immer, sich in den anderen hineinzuversetzen, so Bischof Makulla.

Die Trauerfeier wurde musikalisch mit Piano und Querflöte und Liedvorträgen des Gemeindechores umrahmt.

2. April 2016

Text: kj/RS

Fotos: M. Halser




